

# Presseinformation



GEW Köln AG

**Absender**

Presseabteilung

**Telefax**

0221 178-90525

**Seite**

1 von 4

**E-Mail**

presse@rheinenergie.com

**Telefon**

0221 178-3035

**Internet**

www.rheinenergie.com

**Datum**

2. Juli 2018

## GEW Köln AG erzielt gutes Geschäftsergebnis

Die GEW Köln AG hat im Geschäftsjahr 2017 ein gutes Ergebnis erzielt und rund 148 Millionen Euro an die Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH (SWK) abgeführt. Basis dieses Geschäftsergebnisses sind die Ergebnisse der operativen Gesellschaften der GEW: Die GEW bündelt als Holding 80 Prozent der Anteile an der RheinEnergie sowie jeweils 100 Prozent der Anteile des Kölner Telekommunikationsanbieters NetCologne und des Abrechnungsdienstleisters BRUNATA-METRONA Hürth. Zudem hält sie 20 Prozent der Anteile an den Stadtwerken Düsseldorf.

## Die Finanzaufgaben der GEW Köln AG für 2017

Die aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen erhaltenen Gewinne betragen 136 Millionen Euro (Vorjahr: 148 Millionen Euro). Die Gewinnabführung an die Stadtwerke Köln GmbH liegt mit 148 Millionen Euro rund 40 Millionen Euro über dem entsprechenden Betrag des Jahres 2016 (108 Millionen Euro).

Im Unternehmensergebnis der GEW Köln AG enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus den Beteiligungen an der RheinEnergie, der NetCologne, der BRUNATA-METRONA und den Stadtwerken Düsseldorf.

Den mit Abstand wichtigsten Ergebnisbeitrag der GEW Köln AG lieferte die RheinEnergie. Mit dem an die GEW Köln AG abgeführten Gewinn in Höhe von 112 Millionen Euro und unter Berücksichtigung von zehn Millionen Euro, die vorab der Gewinnrücklage zugeführt wurden, liegt das Ergebnis fast genau auf Vorjahresniveau. (siehe dazu auch die Presseinformationen der RheinEnergie vom 2. Juli 2018 zu Jahresabschluss und zur Strategie).

Die BRUNATA-METRONA hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut behauptet und verzeichnet einen Ergebnisanstieg. Auch bei der NetCologne ist es gegenüber dem Vorjahr zu einem Anstieg der Gewinnausschüttung an die GEW Köln AG gekommen.

**Seite**

2 von 4

**Datum**

2. Juli 2018

**Operative Situation der GEW-Unternehmen**

Ob Energiedienstleistung und -versorgung, Telekommunikation oder Mess- und Abrechnungswesen – alle diese Branchen verändern sich derzeit mit großer Geschwindigkeit. Technische Entwicklungen, politische Weichenstellungen und ein dynamisches Marktumfeld erfordern schnelle und richtige Reaktionen. Vor diesem Hintergrund haben sich die Unternehmen der GEW Köln AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sicher in ihrem jeweiligen Marktumfeld bewegt.

**RheinEnergie:**

Für ihre langfristige Ergebnissicherung verfolgt die RheinEnergie eine Doppelstrategie: Nachdem sie ihr konventionelles Erzeugungsportfolio mit der Inbetriebnahme von Niehl 3 abgerundet hat, konzentrierte sie sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zum einen auf den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder. Dabei setzt das Unternehmen bewusst auch auf horizontale wie vertikale Partnerschaften sowohl mit etablierten Unternehmen als auch mit Start-ups. Zum anderen steht die nachhaltige Realisierung von Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungspotenzialen im Fokus. Neben operativen Vorbereitungen sind im Jahr 2017 erste Vorhaben von Kostensenkung/Effizienzverbesserung realisiert worden, weitere Aktivitäten werden in den nächsten Jahren folgen und einen Beitrag zur nachhaltigen Ergebnissicherung leisten.

Die RheinEnergie bietet eine Vielzahl komplexer Lösungen für schwierige und multiple Anforderungen der Kunden. Das ist die Kernkompetenz als regionaler Energieversorger, der seine Leistungen für Industrie- und Geschäftskunden auch bundesweit anbietet.

Die Entwicklung von Konzepten für neue und bestehende Wohnquartiere und -Viertel wird künftig immer stärker in den Fokus rücken. Gerade in diesem Feld bewährt sich die Einbettung der GEW-Gesellschaften in den Verbund des Stadtwerke Köln Konzerns. Sie ermöglicht es, breite Dienstleistungsangebote von der Energieversorgung über die Einbettung der E-Mobilität in Mobilitätsketten bis hin zu Telekommunikation und Entsorgung aus einer Hand zu entwickeln und umzusetzen.

Mit dem im vergangenen Jahr begonnenen Rollout digitaler Messsysteme schafft die RheinEnergie eine gute Basis für

**Seite**

3 von 4

**Datum**

2. Juli 2018

künftige Services. Gemeinsam mit dem größten Kölner Wohnungsunternehmen GAG hat sie die cowelio GmbH gegründet, die Mieterstromkonzepte und wohnungsnaher Energieversorgungskonzepte entwickelt und realisiert. Das Kooperationsprojekt chargecloud zur Verwaltung und Abrechnung von Ladestationen für Pkw, Busse und Schiffe ist erfolgreich in den Markt gestartet. Die gleichnamige Software bildet auch das Herzstück des TankE-Netzwerks, das die RheinEnergie gemeinsam mit elf anderen NRW-Stadtwerken gegründet hat, um die Ladeinfrastruktur in NRW weiter auszubauen und dabei kundenfreundliche, einheitliche Abrechnungsstandards zu etablieren.

**NetCologne:**

Auch die NetCologne konnte 2017 in einem starken Wettbewerbsumfeld erfolgreich agieren und ihre Kundenbasis im Rheinland erweitern. Mit einem Plus von 13.000 Privatkundenanschlüssen im Festnetz und 7.000 im TV-Bereich ist das Unternehmen weiter auf Wachstumskurs und lieferte mit 7,2 Millionen Euro erneut einen stabilen Gewinn.

Im Zuge des Glasfaserausbaus in der Region hat die NetCologne (inklusive der Tochter NetAachen) ihr eigenes Netz mit 1.500 neu verlegten Kilometern im Jahr 2017 auf 26.500 Kilometer verlängert. Damit ist die schnelle Verbindung erstmals in mehr als einer Million Haushalten verfügbar. Zeitgleich erweiterte NetCologne das Versorgungsgebiet strategisch um Städte im Kreis Mettmann sowie im Ennepe-Ruhr-Kreis. Auch technisch gelang 2017 ein Durchbruch: Auf der Kabelmesse Angacom wurden von NetCologne dank neuer G.fast-212-MHz-Technik erstmals Übertragungsgeschwindigkeiten von 1,8 Gigabit pro Sekunde im Livetest demonstriert.

Im Rahmen der Initiative „Schulen im NetCologne-Netz“ unterstützt das Unternehmen seit 20 Jahren Bildungseinrichtungen mit Internetzugängen. Heute betreut der Schulsupport mit 45 Mitarbeitern mehr als 600 Schulen in Köln und dem Umland. Mit der Offensive „DigitalNetCologne“ geht der Ausbau weiter.

**BRUNATA-METRONA:**

Für BRUNATA-METRONA verlief das abgelaufene Geschäftsjahr ebenfalls erfreulich. Erneut konnte das Unternehmen im Kerngeschäft der Heiz- und Wasserkostenab-

**Seite**

4 von 4

**Datum**

2. Juli 2018

rechnung gegen starken Wettbewerb Marktanteile gewinnen. Darüber hinaus machte sich die zunehmende Bautätigkeit durch einen Zuwachs im Neugeschäft bemerkbar. Eine dem Ablauf der Ausrüstungspflicht für Rauchmelder in Nordrhein-Westfalen zum 31. Dezember 2016 noch nachlaufende Nachfrage hat auch 2017 zu deutlichem Wachstum beigetragen.

Ihrer langfristigen Strategie folgend, hat BRUNATA-METRONA im vergangenen Jahr erneut zwei Gebietsvertretungen in Niederlassungen umgewandelt, um die lokale Präsenz weiter zu verstärken. Insgesamt konnte der Gewinn auf 23,8 Millionen Euro gesteigert werden.

Einen zusätzlichen Schwerpunkt setzte das Unternehmen in der Vorbereitung auf einen erwarteten starken Bedarf an Energieausweisen, da die Gültigkeit dieser vor zehn Jahren erstmals ausgestellten – und für Verkauf und Vermietung von Immobilien zwingend benötigten – Dokumente jetzt abläuft. Durch die Entwicklung einer Spezialsoftware ist BRUNATA-METRONA in der Lage, die Bedürfnisse der Kunden schnell, kompetent und kostengünstig zu bedienen.

**Stadtwerke Düsseldorf:**

Die Stadtwerke Düsseldorf blicken auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Mit zahlreichen Projekten haben sie die Innovationskraft bewiesen, auf die es gerade in der Energiewirtschaft ankommt. Besonders symbolträchtig war der Start des neuen E-Roller-Sharing-Angebots im August: Mehr als 5.000 Kunden haben sich bereits angemeldet und insgesamt schon mehr als 100.000 Kilometer zurückgelegt.

2017 sind die RheinWerke, eine gemeinsame Tochter von RheinEnergie und den Stadtwerken Düsseldorf, in den Markt der Landstromversorgung von Binnenschiffen eingestiegen.